



Vorsicht vor Blaualgenblüten



Quelle: LAGuS

Der Name „Blaualgen“ ist auf den Farbstoff Phycocyanin zurückzuführen, der auch für die markante Verfärbung des Wassers verantwortlich ist. Das besondere an Cyanobakterien ist, dass sie sich auch dann noch ausbreiten können, wenn für andere Mikroalgen die Nährstoffe schon aufgebraucht sind.

Bei bestimmten Wetterlagen kann es zu vermehrten Ansammlungen/ Aufrahmungen kommen, die zu geruchlichen und ästhetischen Beeinträchtigungen führen. Da die Cyanobakterien in der Lage sind Toxine zu bilden, können allergische Reaktionen auftreten, bei Berührung Haut- und Schleimhautreizungen und beim Verschlucken größerer Mengen Wasser eventuell auch Übelkeit und Erbrechen.

Ein Massenvorkommen von Cyanobakterien - „Blaualgenblüten“ - lässt sich an einem oder mehreren der nachfolgenden Merkmale gut erkennen:



Quelle: Gesundheitsamt Waren

- eingeschränkte Sichttiefe (< 1m)
- bläulich grüne Trübung des Wassers
- Schlierenbildung
- Algentepiche an der Oberfläche
- wolkenartige Verteilung im Wasser

Der Aufenthalt in Bereichen mit sichtbar hohen Konzentrationen an Cyanobakterien sollte vermieden werden.

Kinder und Kleinkinder sind besonders gefährdet und sollten nicht in den Anschwemmungen spielen!

Auch für Tiere besteht bei der Aufnahme von kontaminiertem Wasser Vergiftungsgefahr.

Das Baden prinzipiell zu untersagen, ist nicht in jedem Fall notwendig. Bei erhöhtem Cyanobakterienvorkommen wird die Überwachung durch die Gesundheitsbehörden intensiviert. Warnhinweise an den Badestellen sollten beachtet werden.

Weitere Informationen zu Cyanobakterien finden Sie auch beim Umweltbundesamt:

[Empfehlung zum Schutz von Badenden vor Cyanobakterien und Cyanobakterientoxinen](#) bzw. [cyanobakterien vorne rz pfade](#)